

Sie ist wie ein Kauffmans Schiff/ Das
seine Nahrung von ferne bringet.

Sie stehet des nachts auff / vnd gibt
Futter irem Hause/ Vnd essen iren
Dirnen.

Sie denckt nach ein Acker / vnd
kufft in/ Vnd pflantz einen Wein-
berg von den fruchten irer Hende.

Das ist/ Sie
ist echtig im
Hause.
(Fromen)
Verhütet
schaden/ vñ
sihet was
fromet.
a

Sie gürtet ire Lenden fest / Vnd
sterckt ire Arme.

Des nachts)
In der not/
hat sie not/
durfft.

Sie merckt wie ir Handel fromen
bringet/ Ir Leuchte verlesscht des
a nachts nicht.

Sie streckt ire Hand nach dem Ro-
cken/ Vnd ire Finger fassen die Spin-
del.

Sie breitet ire Hende aus zu den Ar-
men / Vnd reichet ire Hand dem
Dürfftigen.

Sie fürcht irs Hauses nicht fur dem
schnee / Denn ir ganzes Haus hat
zwifache Kleider.

Sie macht ir selbs Decke/ Weisse sei-
den vnd purpur ist ir Kleid.

IR Man ist berhümpft in den Thoren
Wenn er sitzt bey den Eltesten des
Landes.

Sie macht ein Rock vnd verkaufft
in / Einen Gürtel gibt sie dem Kres-
mer.

Ir Schmuck ist / das sie reinlich vnd
vleißig ist / Vnd wird hernach
lachen.

Sie thut iren mund auff mit Weis-
heit/ Vnd auff irer zungen ist hold-
selige Lere.

(Mund)
Zeucht ir Kind
in vnd Ge-
sind sein zu
Gottes wort.

Sie schawet/ wie es in irem Hause zu-
gehet / Vnd isset ir Brot nicht mit
faulheit.

IR Söne komen auff vnd preisen sie
selig/ Ir Man lobet sie.

Viel Töchter bringen Reichthum/ Du
aber vbertriffst sie alle.

Lieblich vnd schöne sein ist Nichts /
Ein Weib das den **HERREN**
fürcht/ sol man loben.

Das ist/ Eine
fraw kan bey
einem Manne
ehelich vnd
göttlich wos-
nen / vnd mit
gutem gewissen
hausfraw sein/
Sol aber dara-
über vnd dar-
neben Gott
fürchten/ glen-
ben vnd beten.

Sie wird gerhümpft werden von den
fruchten irer Hende/ Vnd ire werck
werden sie loben in den Thoren.

Ende der Sprüche
Salomo.

SJe

Der Prediger Salomo.

I.



Dies sind die Reden des Pre-
digers / des sons Davids / des Königes zu Jerusalem.

ES ist alles ganz Eitel/ sprach der Prediger / Es
ist alles ganz eitel. Was hat der Mensch mehr von all
seiner mühe / die er hat vnter der Sonnen? Ein Ge-
schlecht vergehet/ das ander kompt / Die Erde bleibet
saber ewiglich. Die Sonne gehet auff vnd gehet vnter/
vnd leufft an iren Ort/ das sie wider daselbst auffgehe. Der Wind gehet gen
mittag/ vnd kompt herumb zur mitternacht / vnd wider herumb an den Ort
da er anfieng. Alle Wasser lauffen ins Meer/ noch wird das meer nicht völler/
An den Ort da sie her fließen/ fließen sie wider hin.

Mm

ES